



November 2021

Nur noch 3 Wochen bis zum 1. Advent ... plus 3 Tage bis zum virtuellen Rumänien-Adventskalender!!!

Wie – Sie kennen den noch nicht? Dann wird es aber Zeit!

Der 2005 erstmalig erschienene Rumänien-Adventskalender erfreut sich von Jahr zu Jahr wachsender Beliebtheit. Herausgegeben und gestaltet wird er von Gudrun Pauksch und Hans-Ulrich Schwerendt, beide passionierte Rumänienreisende und Rumänienkenner.

Jedes Jahr um diese Zeit rufen sie andere Rumänienliebhaber dazu auf, ihre Erlebnisse in diesem Land mit reichlich Fotomaterial einzureichen, um die Kalendertürchen damit zu füllen. Was daraus entsteht, ist immer wieder faszinierend: Ein kunterbunter Bilderreigen rund ums Karpatenland mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten.

Seit 2012 reiche auch ich regelmäßig einen Beitrag zum Rumänien-Adventskalender ein. Inzwischen ist daraus ein „RO-Potpourri“ geworden. Ich lade Sie herzlich ein, nach Belieben darin zu schnuppern:

2012: Karpaten, Klöster und Kirchburgen – Der Wikinger-Rumänien-Report



Wieso „Wikinger“? Ganz einfach, weil wir – eine Gruppe von 14 Wanderbegeisterten aus ganz Deutschland – eine von *Wikinger Reisen* organisierte Natur- und Kulturrundreise durch Rumänien unternommen hatten. Zwei Wochen lang haben wir mit unserem aus Braşov/Kronstadt stammenden Reiseleiter Ioan besondere Flecken der Karpaten erwandert, sind in die Natur eingetaucht, haben UNESCO Weltkulturstätten besucht und haben eine Menge über Land und Leute erfahren. Die ganze Bandbreite dieser beeindruckenden Rundreise, die als

Erstkontakt unbedingt empfehlenswert ist, können Sie sich im reich bebilderten RO-Adventskalender anschauen. **Den Link zu diesem und den noch folgenden Berichten finden Sie in meiner E-Mail.**

2012: Tür und Tor in Rumänien – ein besinnlicher Bilderbogen



Türen und Tore sind Übergänge, Übergänge in andere Welten – von der realen in die geistliche wie bei Klöstern und Kirchen oder von der öffentlichen in die private wie bei Häusern und Höfen. Auf jeden Fall machen mich Pforten jeglicher Art neugierig. Ich möchte wissen, was sich dahinter verbirgt. Vor allem, wenn sie so fantasie- und kunstvoll gestaltet sind wie in Rumänien; und erst recht, wenn sie schon schief in den Angeln hängen. Sie sind wie das Klingelschild zu einer spannenden Geschichte. Treten Sie ruhig ein!



2013: Suppenparadies Rumänien – zum Wasser-im Mund-Zusammenlaufen!



Eine heiße Suppe oder eine Ciorba bekommt man in Rumänien überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit. Selbst Tankstellen bieten sie an. Am besten schmeckt sie natürlich hausgemacht bei einer Bauernfamilie oder in einem der vielen Gartenrestaurants.

Schauen Sie einfach mal rein in meinen Bericht und genießen Sie mit den Augen. Aber Vorsicht: besser nicht mit leerem Magen!

2014: Der Brâncoveanu-Stil – Der walachische Fürst und seine Architektur



Die Ästhetik dieser Baukunst liegt mir sehr am Herzen. Und so wird es in diesem Jahr wieder einen Bericht über die typisch rumänische Architektur geben, die von dem walachischen Fürsten Brâncoveanu im 17./18. Jahrhundert erschaffen wurde. Diesmal werde ich zwei berühmte Klöster vorstellen, die ihm gewidmet sind.

In dem 2014 erschienenen Bericht geht es um das Besondere der brancovenesken Baukunst und ihre Wirkung auf den Betrachter. Aber schauen Sie selbst!

2014: Ausführlich durch das Land der Vielfalt: Eine organisierte Rundreise



In jenem Jahr hatten mein Mann und ich an einer Kultur-rundreise von Dr. Tigges teilgenommen. Zunächst war ich skeptisch, ob ich das Lange-Im-Bus-Sitzen und die getakteten Besichtigungen ertragen würde. Ich konnte! Problemlos. Wir fuhren nie länger als anderthalb Stunden und selbst die waren mit technischen Pausen versehen. Und an den Besichtigungspunkten hatten wir nach der Führung reichlich Zeit zur eigenen Verfügung. In diesem Bericht bekommen Sie einen Eindruck über die Bandbreite, die Rumänien zu bieten hat.

2015: Der fröhliche Friedhof von Săpânța – Ein Friedhof der besonderen Art



So etwas findet man wohl nur in Rumänien, wo Friedhöfe keineswegs nur Orte der Trauer sind. Im Gegenteil, manchmal wird fröhlich in Gedenken an den Verstorbenen an dessen Grab gefeiert. In Săpânța (sprich: Ssapünza) werden die Toten und ihr Leben auf ganz spezielle Weise verewigt. Klar, dass dieser ungewöhnliche Friedhof eine Menge Medienaufmerksamkeit auf sich zieht, und so gibt es etliche deutsche TV-Berichte über ihn. Auf YouTube wird man auf jeden Fall fündig. In meinem Bericht erzähle ich, was ihn so einzigartig macht.

2016: Der Bellu-Friedhof – Kunstvolles auf dem Bukarester Zentralfriedhof



Ich gebe es zu: Ich habe ein Faible für Friedhöfe. Sowohl hierzulande, aber vor allem im Ausland. Mich fasziniert die unterschiedliche Friedhofskultur, die Art und Weise, wie die Verstorbenen geehrt werden.

Auf dem berühmten Bukarester Friedhof stehen wahre Paläste. Wenn der Zahn der Zeit an ihnen genagt hat, gefallen sie mir noch besser. Auch etliche Berühmtheiten sind dort zu finden und so konnte ich dem Nationaldichter Mihai Eminescu endlich meine Ehre erweisen.

2017: Weinland Rumänien – Weit mehr als die berühmte Mädchentraube



Wussten Sie, dass Rumänien zu den fünf größten Weinproduzenten Europas gehört? Seine Weine sind weltberühmt und erfreuen sich im Ausland weit größerer Beliebtheit als hierzulande. Ich kann nur vermuten, dass es mit der damals zu kommunistischen Zeiten in Verruf geratenen Mädchentraube zu tun hat, die „industriell“ gekeltert und in Massen exportiert wurde. Ein süßliches Gesöff, das einem die Zehennägel hochbog. Doch das gehört längst der Vergangenheit an, wie Sie aus meinem Bericht erfahren. Mein Mann und ich hatten uns eine

fünftägige Rundreise durch die Walachei von Weingut zu Weingut gegönnt. Übernachtet haben wir in liebevoll restaurierten Herrnhäusern – Genuss für sämtliche Sinne! Genießen Sie mit.



2018: Radeln in Rumänien – idyllische Dörfer und blühende Obstplantagen



Es war ein spaßiges und ein bisschen abenteuerliches Unternehmen. Abenteuerlich, weil ich noch nie zuvor auf einem Mountainbike gesessen hatte und mich zunächst mit der ungewohnten Brems- und Schaltvorrichtung vertraut machen musste. So manches Mal, wenn wir durch ursprüngliche Wildnis bretterten, bin ich spontan vom Fahrrad gesprungen, weil ich es auf dem Gefälle nicht mehr unter Kontrolle hatte. Und dann war auch noch ein Pferd scharf auf meine Fahrradreifen und wir mussten es davon abhalten, daran zu knabbern. Sachen passieren ...

2019: Schlammvulkane von Berca – die größten Europas



Wirklich schön sehen sie zwar nicht aus, wie sie in ihrer grauen Suppe vor sich hin blubbern. Aber sie sind absolut faszinierend! Die Aufwerfungen und Fältelungen, die sich um sie herum herausgebildet haben, erinnern ein wenig an eine Mondlandschaft. Doch wenn man vor solch einem eruptierenden Schlammvulkan steht, begreift man, dass die Erde lebt. Dieser Bericht enthält einige eindrucksvolle Aufnahmen zum Staunen.

2020: Der schlafende Riese – oder die verhinderte Wanderung



Es hat schon etwas auf sich mit dem schlafenden Riesen. Man möchte ihn lieber nicht stören. Darum hatten wir uns mit einer etwas leichteren Unternehmung in seiner Nähe begnügt, die uns Ausblicke auf eine pittoreske Landschaft im Szeklerland bot. Das Szeklerland ist ein Landstrich im Westen Rumäniens, in dem sich einst ein ungarischstämmiges Volk, die Szekler, angesiedelt hatte. Bei ihnen waren wir zu Gast und wurden aufs Freundlichste bewirtet. Auch darüber ist etwas in meinem Bericht zu lesen.

AURELIA L. PORTER

NEWSLETTER

2021: Die Brâncoveanu-Klöster Horezu und Sâmbăta de Sus



Coming soon ... 😊

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Vorgeschmack geben. Zu den ausführlichen Berichten klicken Sie bitte auf den Link in der Email. Dort geht es auf meine Autoren-Website.

Oder kopieren Sie ihn hier:

<https://www.aurelia-porter.de/handlungsorte/rum%C3%A4nien-adventskalender/>

Herzlichst , Ihre *Aurelia*

P.S:

Ein Kalendertürchen habe ich Ihnen unterschlagen. Aber weil hier noch ein wenig Platz ist, will ich es Ihnen nun doch nicht vorenthalten.

2013: Die Nicolae-Saga – Eine Rumäniensaga



In dem Beitrag hatte ich die Nicolae-Saga mit Links zu Textauszügen vorgestellt.

Seinerzeit waren die ersten 3 Bände der Nicolae-Saga erschienen, noch mit deutlich mehr Seiten und anderem Cover. Was bin ich froh, in Saeed Maleki einen Grafik-Designer gefunden zu haben, der sein Handwerk versteht. Das Vorher-Nachher-Bild spricht für sich, denke ich.